

Buchveröffentlichung und Vernissage mit Autor Pirmin Loetscher am 11. März 2015 Buchhaus Stocker in Luzern

Mit 37 Jahren hat der frischgebackene zweifache Buchautor Pirmin Loetscher bereits ein spannendes Leben hinter sich.

Privat ist das Multitalent seit 2010 glücklich verheiratet mit Ex Miss Schweiz Bianca Sissing. Und beruflich hat er sich seit fast 20 Jahren als erfolgreicher Veranstalter von grossen nationalen Kultur-, Musik- und Businessprojektevents einen Namen gemacht, wie z. B. als Mitveranstalter des Blue Balls Festival Luzern, als Initiant des Humorfestivals »Stans lacht« und als Produktionsleiter des bekannten Musikers Seven. Jetzt präsentiert er der Öffentlichkeit sein zweites Buch »Das LIV Prinzip«, das gleichzeitig mit seiner Firmengründung »Life Inspired Values AG« erfolgt, die in Luzern ihren Sitz hat. »Work-Life-Balance ist Geschichte – der Mensch braucht eine Life-Balance« ist der Aufhänger des spannenden Buches, das auch seine Firma repräsentiert. »Leben, Inspiration und Werte« sind die Grundprinzipien, mit denen Pirmin Loetscher Firmencoachings, Seminare und Vorträge anbietet.

„Das kollektive Bewusstsein für die eigene Ausgeglichenheit und Gesundheit erlebt gerade eine Art Renaissance und das in einer gewaltigen positiven Form. Wir Menschen haben in den letzten Jahren versucht, es anhand äusserlicher Werte auszurichten. Werte, die auf Macht und Besitz fundieren. Dabei blieben wir als Mensch beinahe stehen, haben alles der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung untergeordnet. Alles wurde schneller und anscheinend einfacher, nur ging dabei oft der wichtigste Faktor des Zahnrades vergessen: Der Mensch! Und diesen Faktor stelle ich in meinem Buch wieder in den Mittelpunkt. Jede Idee und jedes Unternehmen lebt vom Menschen und von seinen Inspirationen und Werten.« Und dabei gilt es, die richtige Balance zu finden. Pirmin Loetscher
www.lifeinspiredvalues.com · www.pirminloetscher.com

Pirmin Loetscher wurde 1978 in Luzern geboren und lebt heute im Kanton Nidwalden in der Schweiz. Er arbeitet seit vielen Jahren selbstständig als Kultur- und Eventmanager für große nationale Musik-, Kultur- und Businessseventprojekte. Im Jahr 2002 hat ihn eine längere Krankheit zum autogenen und Mental-Training geführt. Er absolvierte dazu einige Ausbildungen. Seitdem arbeitet er auch als erfolgreicher Personal- und Businesscoach. Im Herbst 2014 gründete er seine Firma »Life Inspired Values AG«, die mit Seminaren und Vorträgen in Firmen vertreten ist.



GIGER

Kontaktadresse für Interviews,
Fragen zum Buch über den Giger Verlag
Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch ein
Rezensionsexemplar zu.

Giger Verlag GmbH · Bubental 51
CH-8852 Altendorf am Zürichsee
Telefon: +41 (0) 55 442 68 48
Mobil: +41 (0) 78 801 23 58
www.gigerverlag.ch
E-Mail: info@gigerverlag.ch

Pirmin Lötcher
Das LIV Prinzip
Mit Achtsamkeit zur ganzheitlichen
Lebensentfaltung
Hardcover mit Schutzumschlag
192 Seiten,
Format 13 x 21 cm,
ISBN 978-3-805958-51-5
Fr. 32,90 / € 25,90/ 26,10 (A)
Erscheint 11. März 2015

Buchtournee durch die Schweiz



© Joerg Kressig

Pirmin Loetscher

FUNKTION: BESTSELLERAUTOR | COACH

ALTER: 37 JAHRE

WOHNORT: HERGISWIL

db. INSIDER: Pirmin, wie kommt man auf die Idee, ein Buch zu schreiben?

Pirmin Loetscher: Ich habe Bücher aus diesem Themenbereich gelesen und hatte das Gefühl, dass viele Autoren sich selbst immer ein bisschen als Guru darstellen – das hat mich motiviert, auch ein Buch zu schreiben, aber mit dem Gedanken, alle Fehler, die ich als Mensch mitbringe, in das Buch einfließen zu lassen. Damit der Leser und der Autor näher beieinander sind.

Warst du schon immer ein «Schreiber»?

Absolut nicht! Ich hatte bei Aufsätzen oder allgemein im Fach Deutsch immer schlechte Noten. Ich wollte dies einfach probieren und habe entdeckt, dass es viel einfacher geht, wenn

man über etwas schreibt, was man selbst auch fühlt. Meine Sprache ist aber noch immer sehr einfach.

Hat dein Lehrer von damals ein Buch erhalten?

Ein Lehrer hat tatsächlich ein Buch gekauft und hat mir ein Feedback gegeben, davon konnte ich jetzt bei meinem zweiten Buch auch profitieren.

Was erfährt der Leser in deinem neuen Buch «Das LIV Prinzip»?

Heutzutage muss man eine Life-Balance und nicht mehr eine Work-Life-Balance finden. Geschichten, welche ich im ersten Buch behandelt habe, werden im zweiten Buch aufs Geschäftsleben abgewälzt. Es ist eine Art Ratgeber für den Business-Bereich, aber trotzdem für Jedermann, weil auch jede Hausfrau und jeder Student durch sein Tun einen Job hat.

«Ich will die Welt nicht verändern!»

Warum hast du dich mit deinem Business so auseinandergesetzt?

Ich will die Welt nicht verändern, ich will sie verstehen. Ich möchte meine Vorgehensweisen und Prozesse niederschreiben, damit ich sie selbst besser verstehe. Immer, wenn ich schreibe, lerne ich mich und mein Vorgehen besser kennen.

War dein Umfeld überrascht, als du dich damals als Autor geoutet hast?

Mein näheres Umfeld kannte mich ja bereits so. Leute, die mich nicht so gut kannten, waren natürlich schon ein bisschen überrascht. Ich habe aber viel positives Feedback erhalten und viele Leute kommen auf mich zu, weil sie sich mit ähnlichen Themen beschäftigen.

Wie nahe geht dir negative Kritik?

Bis jetzt überhaupt nicht nahe, denn ich behaupte, es braucht viel Mut, um so etwas zu machen – und Überzeugung. Ich kann konstruktive Kritik aber sehr gut annehmen.

Lebst du besser, seitdem du deine Gedanken in Büchern verfasst?

Ja, auf jeden Fall. Ich lebe bewusster. Viele Dinge konnte ich auch loslassen durch mein Schreiben. Es hat mich befreit. Ich denke, das ist auch ein Grund, weshalb viele Leute Tagebuch führen. Man lässt den Gedanken los und bringt ihn auf Papier.

Früher stand deine Frau Bianca Sissing als Miss Schweiz im Mittelpunkt, nun auch du. Ist das komisch für dich?

Es ist schon ein bisschen ungewohnt. Ich war früher immer hinter dem Vorhang, jetzt bin ich davor. Es ist keine Belastung, aber es ist klar neu für mich. Es gehört einfach dazu.

Wie stolz ist Bianca auf dich?

Sie ist sehr stolz. Sie hat diesen ganzen Prozess auch miterlebt und wichtige Grundsteine



Das LIV Prinzip von Pirmin Loetscher ist im Giger Verlag erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich.

«Frankreich inspiriert mich zum Schreiben!»

gelegt, dass ich diese Bücher überhaupt schreiben kann. Sie hat mir auch eine gewisse Ruhe gegeben in den letzten Jahren.

Wie sieht es mit Nachwuchs aus?

Das ist absolut ein Thema, bisher war die Zeit aber einfach noch nicht reif. Bianca hat z.B. gerade noch eine Yoga-Ausbildung gemacht und fliegt nochmal für sechs Wochen nach Indien für einen Kurs. Wir setzen uns nicht unter Druck, aber können uns gut vorstellen, dass es bald losgeht mit Kindern.

Was ist das Schlimmste, das dir jemals passiert ist?

Da gibt es nichts «Schlimmes». Ich habe zwar gute Freunde verloren und hatte selbst eine lange Krankheit, aber ich habe immer daraus gelernt und sehe es im Nachhinein als positiv an.

Deine beiden ersten Bücher entstanden in Australien und Frankreich. Wohin führt dich deine nächste «Schreib-Reise»?

Ich denke, das könnte gut wieder in Frankreich sein. Dieses Land hat mir sehr gut getan. Ich liebe die Kultur, die Ruhe, den Charme. Das inspiriert mich sehr zum Schreiben.

A portrait of Pirmin Loetscher, a man with short brown hair and a light beard, smiling at the camera. He is wearing a grey V-neck cardigan over a white t-shirt and blue jeans. His hands are in his pockets. A tattoo is visible on his left forearm. The background is a plain, light-colored wall.

Ich bin

Der Schweizer
Pirmin Loetscher
ist nicht nur
Eventmanager,
Unternehmensberater,
Mentalcoach und
Achtsamkeitstrainer,
sondern avancierte
mit zwei
Lebenshilfebüchern
auch zum
Bestsellerautor.

Multitalent Pirmin Loetscher
(Foto: Joerg Kressig)

kein Guru ...

Die besten Geschichten schreibt ja doch das Leben! Der 1978 in Luzern geborene Pirmin Loetscher war einige Jahre in seinem erlernten Beruf als Maurer tätig, bis ihn eine langwierige Erkrankung zwang, sein ganzes Leben zu überdenken – und sich als Kultur- und Eventmanager für große Musik- und Businessprojekte selbstständig zu machen.

Die krankheitsbedingte Beschäftigung mit autogenem Training weckte in ihm allerdings auch das Interesse für das Thema „Achtsamkeit“. So absolvierte er eine ganze Reihe einschlägiger Ausbildungen und ist heute Dipl. Hypnosetherapeut, Dipl. Meditationslehrer und Dipl. Trainer für autogenes Training.

Die Erkenntnisse, die er dabei gewann, wollte er jedoch nicht nur jenen Menschen zugutekommen lassen, welche die Seminare seiner Lebens- und Unternehmensberatung „Life Inspired Values“ besuchen, sondern mit möglichst vielen Leuten teilen. Also entschloss er sich, seine Erfahrungen niederzuschreiben und in Buchform zu veröffentlichen – und die Werke „Annehmen und Loslassen“ sowie „Das LIV Prinzip“ wurden postwendend zu Bestsellern! Pirmin Loetscher, der heute im Kanton Nidwalden lebt, gab Astroblick folgendes Interview:

Herr Loetscher, eine längere Krankheit animierte Sie zu einer beruflichen Neuorientierung. Woher nahmen Sie die Kraft, Ihr Leben völlig umzukrempeln?

Das autogene Training hat mir geholfen, mich wieder in meine Balance zu bringen, Schritt für Schritt meine eigenen Werte zu erkennen und mein Leben nach diesen auszurichten. Ich merkte, wie ich danach wieder mir und meinen Werten treu sein konnte und die Kraft hatte, mein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Ich habe aufgehört, etwas sein zu wollen, was ich nicht bin, und dadurch angefangen, ich selbst zu sein.

Sie legen Wert auf die Feststellung, weder ein Guru noch ein Heiliger zu sein. Wollen Sie es vermeiden, in diese Ecke gedrängt zu werden?

Es macht mir nichts aus, wenn Menschen mich in eine Ecke drängen oder über mich urteilen. Mir geht es bei dieser Äußerung darum, dass ich jeden Menschen auf gleicher Ebene betrachte. Ich mache keinen Unterschied, wer was ist und was er mitbringt. Jeder Mensch hat denselben Respekt verdient und niemand hat das Recht, sich über andere Menschen zu stellen. Und genauso will ich meine Aussagen in meinen Büchern wiedergeben, von Mensch zu Mensch und jederzeit auf gleicher Ebene. Ich bin voller Fehler und dies stelle ich auf den ersten Seiten klar. Durch einen Titel wie „Guru“ oder „Heiliger“ wird eine künstliche Dis-

tanz geschaffen, welche es für den Leser schwierig macht, die Aussagen umzusetzen, weil er unterbewusst glaubt, das funktioniert nur beim Guru oder Meister, der ja etwas Besseres sei. Wir alle sind Meister unseres eigenen Lebens!

Als Mentalcoach bieten Sie Gruppenseminare ebenso an wie individuelle Sitzungen. Was sind die häufigsten Anliegen, mit denen sich Menschen an Sie wenden?

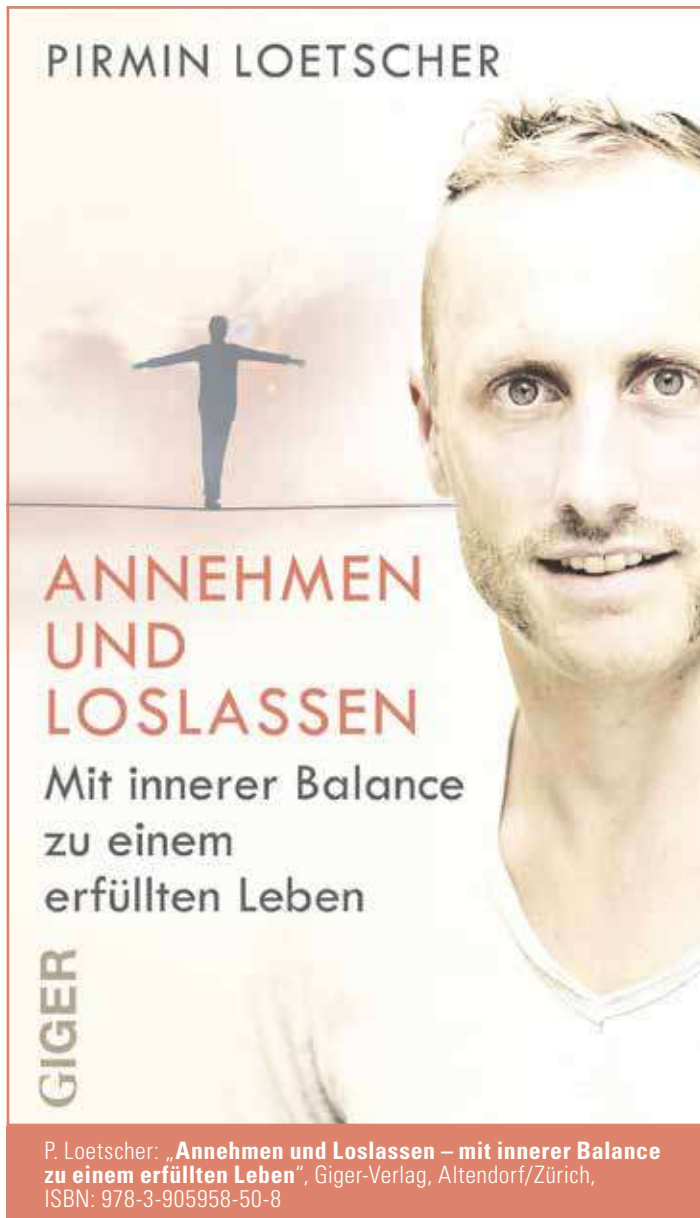
In der heutigen schnelllebigen Zeit und durch die Vielfalt der Möglichkeiten kommen oft Menschen auf mich zu, die sich in gewissen Teilen verloren haben. Sie wissen nicht mehr, wer sie eigentlich sind und was sie wollen, ob privat oder beruflich. Sie haben sich jahrelang nach äußeren Werten statt nach innen gerichtet und dabei den Zugang zu sich selbst verloren. Diese Menschen begleite ich dann auf ihrem eigenen Weg zurück zu sich selbst. Aus diesem Grund sind die meisten meiner Coachings keine lang anhaltenden Prozesse, denn ich kann nur helfen, die Laufrichtung umzukehren, der Mensch muss aber selber den Weg zurück zu sich selbst beschreiten.

In Ihrem Buch „Annehmen und Loslassen“ gehen Sie der uralten Frage nach dem Sinn des Lebens nach. Zu welchem Schluss kommen Sie dabei?

Ohne weit auszuholen, geht es für uns Menschen im Grunde darum, die schöpferische Grundenergie der bedingungslosen Liebe hier auf der Erde zu erfahren und vor allem unser Leben mit bedingungsloser Liebe leben zu können. Wir entstehen aus dieser schöpferischen Liebe, aber diese auch in unserer Bewusstseinsform und in dieser 3-D-Welt voller Emotionen zu erleben: Das ist die Herausforderung. Durch unser Leben tragen wir zur Schöpfung bei – wie jedes andere Leben auch – und das ist der Sinn des Lebens.

Der Titel des Buches gibt offensichtlich ein bedeutendes Rezept für ein erfülltes Leben wieder. Welche Rolle spielt die Spiritualität hierbei?

Die größte Rolle, da sie die Basis für meine Bücher ist. Ich bin ein spiritueller Mensch und mir ist es auch wichtig, dass dies in meine Bücher einfließt, jedoch immer auch in der Balance zur Menschlichkeit. Wie fast alle anderen Menschen, gehe ich einem Job nach, trinke ab und zu mal ein Glas zu viel und mache Fehler. Wir sind genau deswegen hier, um Menschlichkeit zu erfahren, und die Spiritualität kann uns dabei helfen, sie mit Bewusstsein und der Verbundenheit der Schöpfung zu erfahren, damit wir in der Balance bleiben.



Das zweite Buch „Das LIV Prinzip“ beschreibt die Bedeutung der Achtsamkeit für die Lebensentfaltung. Was genau muss man sich unter „Life Inspired Values“ vorstellen?

LIV steht für „Leben“, „Inspiration“ und „Werte“ (engl. „values“) und ich behaupte, dass wir mit diesem Prinzip zur Life-Balance finden, wenn wir diese drei Elemente im Gleichgewicht halten. Die Work-Life-Balance ist Geschichte, es ist an der Zeit, dass wir uns nicht mehr auftrennen müssen, sondern unser Tun mit unserem Sein verbinden. Nachdem ich das Buch veröffentlicht hatte, kam ein Mann auf mich zu, der sagte, dass seine Tochter Liv hieß. Ich fragte dann nach der Bedeutung des Namens und erfuhr, dass er aus Skandinavien kommt und „Leben“ und „Schutz“ bedeutet. Also ist das LIV Prinzip auch ein Lebensschutz-Prinzip – und das passt doch!

Auch Ihre Unternehmensberatung trägt den Namen „Life Inspired Values“. Was läuft Ihrer Meinung nach in der modernen Arbeitswelt schief?

Unser Unternehmen richtet sich in seinen Beratungen und Coachings nach lebensinspirierten Werten. Es gilt dabei, die Werte im Unternehmen zu fördern, welche das Leben und die Inspiration der Mitarbeiter wie auch der Kunden fördert. Kein Unternehmen kauft oder verkauft je ein Produkt: Es ist immer der Mensch dahinter, der dies tut. Der Mensch steht immer im Zentrum des Unternehmens. Ohne Menschen gibt es kein Unternehmen und darum muss ein Umdenken stattfinden. In den letzten Jahrzehnten wurde der Fokus auf die Technik und Infrastruktur gerichtet, Prozesse wurden optimiert und der Mensch blieb als tragende Ressource des Unternehmens auf der Strecke. Die vielen Burnouts sind nur ein erkennbares Resultat daraus. Wir setzen uns dafür ein, den Menschen im Unternehmen wieder in das Zentrum zu setzen. Wertschöpfung durch Wertschätzung der Mitarbeiter wirkt sich auf die Zufriedenheit im gesamten Unternehmen aus. Und diese Zufriedenheit überträgt sich auf den Kunden. Langfristig werden sich die Werte der Unternehmen verschieben, weg von der reinen Ressourcenausnutzung und hin zur Potenzialentfaltung der Mitarbeiter.

Wie kann ein Unternehmen den Gedanken der Achtsamkeit und Nachhaltigkeit realisieren, ohne dass die Produktivität darunter leidet?

Glückliche Mitarbeiter sind bereit, mehr für das Unternehmen zu leisten. Wenn die Unternehmen achtsam und mit Wertschätzung mit ihren Mitarbeitern umgehen und sie in ihren Talenten fördern, können sie erreichen, dass der Mitarbeiter nicht nur zur Arbeit kommt, sondern sich mit der Arbeit erfüllt fühlt, weil er das tut, was ihn inspiriert, damit er sich entsprechend entfalten kann – weg von der Work-Life- und hin zur Life-Balance. Dies wollen wir doch alle – egal, ob Selbstständiger oder Angestellter. Erst, wenn der Montagmorgen eine positive Bedeutung erhält, haben wir dies erreicht – und genau da müssen die Unternehmen hinsteuern.

Im Herbst soll auch eine CD von Ihnen auf den Markt kommen. Was wird darauf zu hören sein?

Die CD enthält einzelne Übungen mit Suggestionen aus meinem Buch „Annehmen und Loslassen“. Dabei geht es grundsätzlich darum, Blockaden und Muster aufzulösen und seinen Lebensweg zielgerichtet anzugehen. Der Ablauf der CD ist nach dem autogenen Training aufgebaut, weil ich persönlich sehr gute Erfahrungen damit gemacht habe. Das autogene Training bietet eine gute Möglichkeit, mit einem kleinen zeitlichen Aufwand möglichst effektive Resultate zu erzielen – in der heutigen schnelllebigen Zeit ein Anspruch vieler Menschen.

Mentalcoach, Achtsamkeitstrainer, Eventmanager, Unternehmensberater und nicht zuletzt Erfolgsautor: Wie bringt ein Tausendsassa wie Sie das alles unter einen Hut, ohne in Zeitnot zu geraten?

Wie es jede Mutter tut! Mit einem guten Zeitmanagement und Achtsamkeit für das Wesentliche. Ich habe gelernt, zwischen meinen Terminen genügend Zeit einzurechnen, und richte meinen Fokus nur auf die Dinge, die mir wirklich wichtig sind. Der Informationsfluss der heutigen Zeit und die Möglichkeiten der verschiedensten Kommunikationsarten durch das Internet hindern viele Menschen daran, sich auf das zu konzentrieren, was für sie wirklich wichtig ist – und so gelangen sie in Zeitnot. Diesem Trend halte ich entgegen.



BESTSELLER-AUTOR UND COACH MIT NEUEM BUCH

Pirmin Loetscher: «Alleinsein ist ein Luxus, den sich jeder leisten kann»

Kaum im Altendörfler Giger Verlag erschienen, landete Pirmin Loetschers Buch direkt auf Platz fünf der Schweizer Buchcharts. «Mit Dir allein bist Du nie allein» trifft den Nerv der Zeit. Den ON erzählte der Ehemann von Ex-Miss Schweiz Bianca Sissing, wie man gelassen durch hektische Zeiten kommt.

Mit Ihrem dritten Buch «Mit Dir allein bist Du nie allein» treffen Sie den Nerv der Zeit. Warum?
Weil ich festgestellt habe, dass das Bedürfnis nach Zeit in dieser hektischen Welt wieder zugenommen hat. Die Menschen merken, dass eine Überreizung stattfindet und spüren den Impuls, etwas für sich allein zu tun.

«Allein sein» und «einsam sein» seien zwei völlig verschiedene Zustände. Wie meinen Sie das?
Einsam zu sein suche ich mir nicht aus und fühle mich auch nicht wohl. Allein sein hingegen ist ein selbst gewählter Zustand, in dem ich mich gut fühle. Einsamkeit ist ein Ort, wo ich das Alleinsein trainieren, aber auch zelebrieren kann. Es ist für manchen nicht leicht, diesen Ort zu geniessen.

«Alleinsein kann man trainieren»

Viele Menschen hassen es, allein zu sein. Was raten Sie?
Das Grundproblem ist, dass man zuerst von sich selber verlassen wurde. Deshalb braucht man das Aussen, sprich einen Freund, eine Beziehung, um sich zu spiegeln, sich also zu spüren. Mein Rat wäre, das Alleinsein zu trainieren, bis man es geniessen kann. Denn dann ist das Aussen ein Luxus und nicht ein Muss. Eine kleine Übung, um dies zu trainieren, wäre, allein etwas zu tun, was Spass macht. Dann bekommt man ein positives Gefühl vom «Mit sich sein». Fortgeschritten wäre, einfach zu sein. Man kann mit fünf Minuten am Tag anfangen. Nichts tun, nur sitzen und geschehen lassen. Da passieren viele Dinge.

In Ihrem Buch geben Sie Übungsanleitungen für die Zeit des Alleinseins. «Muster-loslassen-Tag» oder «Heute-mach-ich-alles-anders-Tag». Wie kann man sich das vorstellen?
Muster geben uns Sicherheit. Gewisse Muster sind wichtig, andere hindern uns, Momente der Achtsamkeit zu erleben. Wir kennen das doch alle. Man steht am Bahnhof oder in der Schlange und kaum ist man nicht beschäftigt, muss man sich auf dem Smartphone digital verbinden. Anstatt diesem Gefühl des «Nichtstuns» nachzuspüren und plötzlich die Dinge um sich herum wahrzunehmen. Das sind tolle Übungen, die man täglich trainieren kann. Ohne Aufwand. Und diese eingefahre-



Pirmin Loetschers Buch trifft den Nerv der Zeit. Foto: Herbert Zimmermann

nen Muster können einem bewusst werden, wenn man allein ist und in sich blickt.

«Alleine sein und einsam sein ist nicht dasselbe»

Und der «Heute-mache-ich-alles-anders-Tag»?
Der ist sehr hilfreich. Ich nehme mal nicht das Auto zur Arbeit, sondern den Bus. Ich gehe morgens nicht gleich unter die Dusche, sondern mache zehn Liegestütze. Das bringt neue Impulse,

ich lerne mich besser kennen, bewege mich aus sicheren Mustern heraus.

Ein Zitat aus ihrem Buch: «Alleinsein ist ein Luxus, den sich jeder leisten kann». Aber eine allein-erziehende Mutter mit drei Kindern, Halbtagsjob, Hund und Katze, wann soll sie allein sein?
So eine vielbeschäftigte Frau ist eine Familien-Managerin. Dazu gehört auch das Zeitmanagement. Statt kurze Momente zu nutzen, um auf Facebook oder Instagram zu gehen oder eine SMS zu schreiben, genau diese fünf Minuten nehmen und nichts tun. Sich spüren. Das geht.

Durch eine körperliche Krise sind Sie zu den Einsichten gelangt, die Sie nun in drei Büchern verarbeitet haben. Wie haben Sie vor den Büchern gelebt?
Exzessiv. Immer gearbeitet. Ansonsten Party gemacht, und ich meine wirklich Party, mit allem drum und dran. Immer auf der Überholspur. Bis ich krank wurde. Und ich sage: «Ein Glück, wurde ich krank.» Ich musste lernen, mit mir selber wieder in Kontakt zu treten. Das habe ich durch autogenes Training geschafft. Schon nach dem ersten Mal spürte ich eine enorme Kraft in mir. Ich wünsche natürlich niemandem, erst durch Krankheit diesen wunderbaren Weg zu sich selbst zu finden. Deshalb schreibe ich diese Bücher.

«Ich bin ein sehr geselliger Typ»

«Wenn man einen Partner sucht, weil man sich einsam fühlt, sucht man nur eine Kompensation für die Leere in sich selbst», liest man in Ihrem Buch. Also sind diese ganzen Partnersuchportale Unsinn?
Ja, finde ich schon. Wenn ich wirklich mit mir bin, findet die Beziehung mich. Wer sucht, der ist eigentlich auf der Suche nach fehlenden Teilen von sich selber.

Sie sind seit sechs Jahren mit der Ex-Miss Schweiz Bianca Sissing verheiratet. Wir wissen, wie wichtig es für Sie ist, Zeit allein zu verbringen. Ist es für Ihre Frau genauso wichtig, oder müssen Sie sich die Zeit «freischaufeln»?
Bei uns in der Beziehung ist es Pflicht, dass jeder auch Zeit für sich allein hat. Nicht nur im Alltag, sondern so ist es bei uns auch normal, dass nebst gemeinsamen Ferien wir immer auch einzeln Ferien machen.

Ihre Frau und Sie können gut reden und sehr gut zusammen schweigen. Ist das ein erstrebenswerter Zustand?
Es ist ein Geschenk, zusammen zu sein, sich geborgen zu fühlen und sich nicht unterhalten lassen zu müssen. Damit sage ich nicht, man soll schweigen. Ich bin ein sehr geselliger Mensch und bin gerne unter Leuten. Es geht um die Balance. Überhaupt sollen wir keine Einsiedler werden, sondern lernen, uns für Momente zurückzuziehen. Dann geniessen wir auch den Trubel wieder.

«Man muss sich selbst lieben, um andere wahrhaftig lieben zu können», schreiben Sie. Kann ich das durch das Alleinsein lernen?
Wer mit sich ist, kennt seine Werte, hat Vertrauen zu sich selbst und liebt die Stärken und Schwächen an sich. Dies führt zu einer bedingungslosen Liebe zu sich selbst. Dann kann man auch einen anderen Menschen bedingungslos lieben. Weil man keine Erwartung hat, dass dieser andere Mensch einen glücklich macht.

Sie arbeiten als Personal- und Businesscoach. 2014 haben Sie die Firma Life Inspired Values AG gegründet. Sie halten Vorträge und geben Seminare. Kann man Sie buchen, um das Alleinsein zu lernen?
(Lacht) Ich helfe Unternehmen, ihre Arbeitnehmer ganzheitlich zu sehen und damit die Motivation zu steigern. Ich bin überzeugt, dass es keine Work-Life-Balance gibt. Wir arbeiten mehr, als wir leben, deshalb sollte das Leben die Arbeit miteinschliessen. Es geht um Leben, Inspiration und Werte. Im Personalcoaching kommen Menschen zu mir, die etwas verändern wollen oder müssen. Aber ich bin kein Lebensberater, ich gebe Impulse. Mehr als drei Sitzungen kommt man nicht zu mir. Sonst bin ich der Falsche.

«Wer sich selber liebt, kann auch andere lieben»

Ein Satz aus Ihrem Buch: «Niemand kann dir helfen, glücklich zu werden, das kannst nur du allein.» ist das die Quintessenz?
Ja, das kann man sagen. Um glücklich zu sein, sollte man sich Zeit nehmen. Sich etwas Gutes tun. Denn «Mit Dir allein bist Du nie allein».

Anna Kohler

Die ON verlosen drei Bücher

Wer das Buch «Mit Dir allein bist Du nie allein» gewinnen möchte, ruft am 7. Oktober, um 17 Uhr, bitte folgende Nummer an:
Tel: 055 220 81 19.
Viel Glück!

www.pirminloetscher.com
www.gigerverlag.ch

möbel abu bernet

Zürcherstrasse 68
8730 Uznach
Telefon 055 285 88 77
www.moebelabubernet.ch

Wohnideen aus Uznach

20%

Wählen Sie das Leder, das am besten zu Ihnen passt, und sparen Sie bares Geld!

z. B. Stressless® E200
2-Sitzer mit Longseat:

in Leder «Cori»
in Stoff

CHF 5885.–
CHF 4715.–

Sie sparen

CHF 1170.–

AKTIONSWOCHEN

ECHTES LEDER
ZUM STOFFPREIS!

Bei allen Sofas! 15.08. - 20.11.2016

THE INNOVATORS OF COMFORT™

Endlich Stressless®

Literatur | Buchvorstellung mit Bestsellerautor Pirmin Loetscher

Luxusgut «Allein-Sein»

BRIG-GLIS | Heute Samstag stellt Bestsellerautor Pirmin Loetscher in der ZAP in Brig-Glis sein drittes Buch vor: «Mit dir allein bist du nie allein.» Thema des Ratgebers: Wie entgehe ich der ständigen Erreichbarkeit durch Handys und Social Media – und finde so mehr Zeit für mich selbst?

Rasch noch eine E-Mail schreiben, unzählige WhatsApp-Nachrichten sichten und zwischen durch noch Facebook, Twitter und Co. durchstöbern: Verlangt die heutige Gesellschaft nicht von jedem, ständig erreichbar zu sein? «Klar, dieser Anspruch hat sich in der Gesellschaft eingestellt.

Es stellt sich aber die Frage: Wie gehe ich damit um? Denn schlussendlich entscheide ich, wie rasch ich auf den diversen Kanälen antworte. Natürlich gibt es Nachrichten mit einer gewissen Relevanz. Es gibt jedoch viele Sachen, wo ich mir für eine Antwort genügend Zeit nehmen kann. In diesem Fall ist die Antwort auch viel bewusster und ehrlicher.»

Jugendliche wachsen heute mit Social Media auf. Was sind Ihre Tipps im Umgang mit Facebook, Twitter oder auch Instagram?

«Ganz früh seine eigenen Regeln herausfinden, um die Balance nicht zu verlieren. Wann bin ich erreichbar und wann nicht? Ich behaupte: Schon bald wird es cool sein, nicht erreichbar zu sein. In den Coachings

mit jungen Leuten merke ich immer wieder, wie wichtig es ihnen ist, Zeit für sich zu haben. Natürlich müssen hier aber auch die Eltern gewisse Richtlinien definieren.»

Warum brauchen wir uns selbst am meisten?

«In uns steckt so viel Potenzial, Kreativität und Energie. All das brauchen wir für uns. Wer pausenlos «vernetzt» ist und sich nach aussen richtet, verliert die Achtsamkeit für das eigene Leben. Je mehr wir uns danach richten, was andere machen, um so mehr verlieren wir den Kontakt zu uns selbst.»

Wie wir wieder vermehrt zu uns selber finden, beschreiben Sie in Ihrem neuen Buch. Nennen Sie uns bitte ein Beispiel.

«Ein bewusstes Nein, das eigentlich eine negative Ausstrahlung besitzt, in ein bewusstes Ja für mich selbst umwandeln. Das heisst zum Beispiel: Ich verplane nicht jedes Wochenende und nehme mir bewusst Zeit für mich selbst. So erhalte ich die Möglichkeit, spontane Sachen zu erleben. Dies kann für mich persönlich sehr wertvoll sein.»

Interview: msu



Nerv der Zeit getroffen. Bestsellerautor Pirmin Loetscher: «Erst wenn wir fähig sind, mit uns selbst allein zu sein, lernen wir, in unserem Umfeld ein ausgeglichenes Leben zu führen.»

FOTO HERBERT ZIMMERMANN

Über den Autor Pirmin Loetscher

Pirmin Loetscher wurde 1978 in Luzern geboren und lebt heute in Nidwalden. Er arbeitet seit vielen Jahren selbstständig als Kultur- und Eventmanager für grosse nationale Musik-, Kultur- und Businessvents. Im Jahr 2002 hat ihn eine längere Krankheit zum Autogen- und Mentaltraining geführt. Loetscher absolvierte dazu einige Ausbildungen und arbeitet seitdem auch als erfolgreicher Personal- und Businesscoach. Die Buchvorstellung mit Pirmin Loetscher findet morgen von 14.00 bis 17.00 Uhr in der ZAP in Brig-Glis statt.

Musik | «Musikalische Abendstunde» lockt

Flötenreicher Genuss

VISP | Die «Musikalische Abendstunde» von heute Samstag in der Dreikönigskirche wartet mit ausgewiesenen Spezialisten im Bereich der alten Musik auf.

Um 19.15 Uhr werden Florentin Manetsch und Alexander Schmid, beide aus Basel, zu Gast sein. Sie spielen frühbarocke Musik aus Italien und Deutschland. Die beiden Musiker arbeiten schon seit einigen Jahren zusammen und treten immer wieder mit spannenden und farbigem Programmen an die Öffentlichkeit.

Verblüffend ist, was Florentin Manetsch aus seinen Blockflöten herausbringt. Die Blockflöte ist in der Barockzeit

kein Kinderinstrument, wie man es heute so manches Mal denkt, sondern ein ernst zu nehmendes, hochvirtuos zu spielendes Musikinstrument mit einer erstaunlichen Klangvielfalt. Dabei spielt nicht nur die Fingerfertigkeit eine grosse Rolle, sondern auch die Atem- und die Anblastechnik des Spielers.

Begleitet wird die Musik der Flöten durch Alexander Schmid an der Orgel. Das Tasteninstrument ist eines der beliebtesten Begleitinstrumente der Barockzeit. So bekommt die Melodielinie der Flöte ein Fundament, den sogenannten Generalbass. Klangprächtige Orgelstücke aus der gleichen Epoche runden das Programm ab. | **wb**



Spannendes Duo. Alexander Schmid (links) und Florentin Manetsch: heute Abend in der Visper Dreikönigskirche. FOTO ZVG

Kunst | Skulpturen von Michel Favre

Mensch, Umwelt und Wandel

SITTEN | Vor drei Jahren war Michel Favre mit seinen Bronzeskulpturen Gast in der Sittener Galerie Grande Fontaine; ab diesem Freitag zeigt er hier wieder eine Auswahl seiner aktuellen Werke.

Michel Favre, 1947 in Lausanne geboren, lebt und arbeitet seit vielen Jahren schon in Martinach. Seit 44 Jahren ist er als freischaffender Plastiker tätig und stellt regelmässig im In- und Ausland aus. Zahlreich sind seine Werke, die Einfluss fanden in öffentliche und private Sammlungen in Europa, Asien und Nordamerika. Für sein künstlerisches Schaffen erhielt der Künstler diverse Auszeichnungen.

Im Zentrum der Arbeiten von Michel Favre steht jeweils der Mensch. In seinen Skulpturen kommt dieser jeweils in recht kleinem Massstab daher. Was der Betrachter zu sehen be-

kommt, sind jeweils Momentaufnahmen, die den Menschen in einer bestimmten Situation zeigt.

«Die tragenden Elemente in seinen Skulpturen sind, symbolisch gesehen, Menschen in Konfrontation mit der Umwelt und dem rasanten technischen Wandel», lässt es sich denn auch auf der Homepage des Künstlers nachlesen. «In der Rolle des Enthüllers bringt Michel Favre das Verborgene ans Licht. Aber er urteilt nicht, er liefert dem Betrachter keinen Schlüssel, keine definitive Interpretation, heisst es dort.

Nach der Vernissage vom Freitagabend um 17.30 Uhr ist die Ausstellung von Michel Favre Interessierten bis zum 29. Oktober zugänglich. Die Galerie in der Sittener Altstadt ist jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag zwischen 14.30 und 18.30 Uhr (freitags zusätzlich 10.00 bis 12.00 Uhr) sowie an Samstagen von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. | **wb**



Mensch. Eine Bronzeskulptur von Michel Favre: Mensch ist sein Hauptthema. FOTO ZVG

BEERDIGUNGEN

BIRMENSCHWIL | Christine Zeiter-Imesch ist im Alter von 66 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 5. Oktober 2016, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin in Birmensdorf ZH statt.

SAAS-GRUND | Oliva Anthamatten-Anthamatten ist im Alter von 89 Jahren im Alters- und

Pflegeheim St. Antonius in Saas-Grund friedlich entschlafen. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Samstag, 1. Oktober 2016, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Saas-Grund statt.

SITTEN | Martial Emmanuel Carrau ist im Alter von 69 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet

heute Samstag, 1. Oktober 2016, um 10.30 Uhr in der Kathedrale von Sitten statt.

SUSTEN | Louis Matter ist im Alter von 84 Jahren im Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef in Susten friedlich entschlafen. Der Trauergottesdienst findet heute Samstag, 1. Oktober 2016, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Susten statt.

Gratulation zum 80. Geburtstag



GRÄCHEN | Heute Samstag kann Cäcilia Andenmatten-Furrer in Grächen gesund und munter ihren 80. Geburtstag feiern.

Ihr Mann, ihre fünf Kinder, die Schwiebertöchter und -söhne sowie ihre 13 Enkelkinder mit Partnern/-innen gratulieren und wünschen ihr von Herzen noch viele gemeinsame Jahre mit ihrem Mann und nur das Beste im neuen Lebensjahr.

Viel Glück zum 80. Geburtstag



EISCHOLL | Heute Samstag, 1. Oktober 2016, feiert Beata Brunner ihren 80. Geburtstag. Zu diesem besonderen Fest gratulieren ihr ganz herzlich ihre Kinder mit Partnern und besonders ihre zehn Enkelkinder. Sie wünschen ihr gute Gesundheit und nur das Beste fürs nächste Lebensjahr.

sem besonderen Fest gratulieren ihr ganz herzlich ihre Kinder mit Partnern und besonders ihre zehn Enkelkinder. Sie wünschen ihr gute Gesundheit und nur das Beste fürs nächste Lebensjahr.

Studienerfolg



VISP | Kürzlich erhielt Heidi Bühler den Titel Master of Science in Business Administration mit Major in Bachelor Development & Promotion an der Hochschule Luzern zugesprochen. Zu dieser Leistung gratulieren ihr ihre Familie, Verwandte und Freunde. Sie alle wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft und viel Erfolg.

«Turu Fäscht» im Schloss Leuk

LEUK-STADT | Im Schloss Leuk geht heute Samstag das «Turu Fäscht» über die Bühne. Türöffnung ist um 18.00 Uhr, auf Besucherinnen und Besucher warten diverse kulturelle Präsentationen und kulinarische Köstlichkeiten. Der Erlös des Anlasses kommt zweckgebunden der Infrastruktur des Schlosses zugute. | **wb**

Biblisches Wochenende

VISP | Das Bildungshaus St. Jodern lädt am übernächsten Wochenende zu einem Bibelwochenende mit Hermann-Josef Venetz ein. Es beginnt am Samstag, 8. Oktober um 11.00 Uhr und dauert bis Sonntag, 9. Oktober um 16.00 Uhr. Anmeldungen nehmen das Bildungshaus St. Jodern, info@stjodern.ch, oder der SKBO: Brigitte Bürcher, Bitsch, brigitte.buercher@bluewin.ch entgegen.

Chörli Melody singt

FIESCH | Morgen Sonntag, 2. Oktober, um 10.30 Uhr wird in der Pfarrkirche in Fiesch ein Erntedankgottesdienst gefeiert. Die Feier wird musikalisch vom Chörli Melody umrahmt.

Von der Miss zur Muse

Bianca Sissing inspirierte ihren Mann Pirmin zu seinem Bestseller.

Seit 2008 ein Paar, seit 2010 verheiratet: Ex-Miss-Schweiz Bianca Sissing und ihr Mann Pirmin Loetscher.

VON SERAINA ETTER

Sie sind im verflixten siebten Beziehungsjahr – und hatten noch kein einziges Mal Streit: Bianca Sissing (36) und Pirmin Loetscher (37). «Wir verlangen einander kein bestimmtes Verhalten ab», erklärt der Luzerner sein Beziehungsgeheimnis. «Liebe bedeutet loslassen: Meine Frau ist kein Besitz, wir gönnen einander viele Freiheiten und respektieren einander.»

Seine Liebes- und Lebensphilosophie beschreibt der gelernte Maurer in den Büchern «Das LIV-Prinzip» und «Annehmen und Loslassen» (Giger Verlag). Letzteres war ein Bestseller und ist meist in der Esoterik-Abteilung der Buchhandlungen zu finden. «Ich passe dorthin», sagt Loetscher: «Ich sehe mich aber nicht als Guru oder Heiler.» Esoterik – die Beschäftigung mit seinem Inneren – gehöre zu seinem Alltag. «Wir sollten uns wieder mehr auf unser Sein konzentrieren und jeden Moment bewusst

wahrnehmen.» Um nicht dauernd abgelenkt zu werden, checkt Loetscher seine E-Mails nur viermal am Tag. Authentisch zu sein ist ihm wichtig: «Jemandem etwas vorzuspielen, braucht unnötig viel Energie.» Und: «Wenn du am Morgen aufstehst, gehe zuerst ans Fenster, schau dir den Morgen an und atme tief ein. Am Abend, wenn du im Bett liegst, überdenke den Tag und erkenne, was du gut und was weniger gut gemacht hast.»

Gattin Bianca, die Miss Schweiz 2003, ist für ihn Inspiration und Vorbild zugleich – sie ist Pirmins Muse. «Bianca lebt schon lange so, wie ich es in meinen Büchern propagiere», sagt Loetscher.

Wie konkret? «Joggen ohne Musikberieselung, um die Natur besser zu hören», erklärt die Floristin. Oder: «Beim Essen lege ich das Handy weg, damit ich mich voll meinem Gegenüber widmen kann.»

Loetscher dagegen musste schmerzhaft erfahren, dass er besser auf sein Inneres achten sollte. Der Eventmanager ar-

beitete bis zum Umfallen, um sich Statussymbole leisten zu können. Wilde Partys gehörten zu seinem Leben. Bis er am Pfeifferschen Drüsenfieber erkrankte – ein Wendepunkt in seinem Leben: «Ich erkannte, dass nicht Besitz und Geld im Leben wirklich wichtig sind. Sondern Gesundheit, Glück und Selbstverwirklichung.»

Diese Werte wollen Sissing und Loetscher, der heute auch als Personal Coach arbeitet, ihren Kindern weitergeben – über Familienplanung denken die beiden in letzter Zeit viel nach. «Bisher stimmte das Timing nicht, weil wir beruflich viel unterwegs waren», sagt Sissing. «Aber jetzt sind wir öfter zu Hause. Es wird so weit sein, wenn die Zeit dafür reif ist.» ●

Bianca Sissing wurde 2003 zur schönsten Schweizerin gewählt.



«Spiele niemandem etwas vor, das raubt nur Energie»



Pirmin Loetscher: «Ich bin kein Guru oder Heiler.»

Seit sieben Jahren verbinden übersinnliche und spirituelle Werte den Kultur- und Eventmanager Pirmin Loetscher (36) mit der ehemaligen «Miss Schweiz» Bianca Sissing (35). Das illustre und kreative Innerschweizer Ehepaar inspiriert sich gegenseitig zu einem glücklichen irdischen Dasein. Während die schönste Schweizerin von 2003 nicht nur als Model, sondern auch als Floristin und Yoga-Lehrerin arbeitet, schreibt ihr Gatte – der schon mal als Apfelernter und Stapelfahrer sein Geld verdient hat – neuerdings mit Erfolg esoterisch-spirituelle Bestseller, deren Erkenntnisse im Alltag oder im Beruf ganz praktische Vorteile bieten. Auch weil der Autor erkannt hat, dass inneres Glück, Spass, Spiel und Selbstverwirklichung wichtiger sind als möglichst viel Besitz. Das neueste Werk trägt den Titel «Das LIV-Prinzip» (Giger Verlag) und kann von jedem angewendet werden. Es handelt davon, wie man die richtige Balance und eine neue Einstellung zu seiner Arbeit, innerer Inspiration und den Werten findet, die das Leben lebenswert machen. «Die Zeit ist reif, dass wir uns nicht mehr über unseren Beruf definieren. Sondern über uns selbst. Und authentisch sind», gibt Loetscher zu bedenken.

Mit Seelencoaching zur Berufung finden

Text: SABINE GIGER

Der Schweizer Autor Pirmin Loetscher ist eine spannende Persönlichkeit. Aufgrund einer längeren Krankheit beschäftigte er sich bereits in jungen Jahren mit den Fragen nach dem Sinn unseres Lebens, woher wir kommen und wohin wir gehen. Mit einem tiefen Verständnis für die spirituelle Welt und ihre Zusammenhänge begann er sein erstes berührendes Buch zu schreiben, „Annehmen und loslassen“, das von 0 auf Platz 9 in die Bestsellerliste der Schweiz eingestiegen ist.

Darin beschreibt der Autor, wie wir mit ausgeglichener innerer Balance ein erfülltes Leben führen können. „Im Moment der Annahme und des Loslassens erfahren wir die absolute und bedingungslose Liebe. Sie ist die Grundlage und die Ausdrucksform der Schöpfung, des Seins und des harmonischen Ichs.“ Mit vielen Beispielen und Übungen führt er den Leser unkompliziert und einfach an dessen eigene Persönlichkeit heran, um sich mit dem Sinn des Lebens, Ängsten und Zweifeln auseinanderzusetzen, um echte Antworten für das eigene Leben finden zu können. Im März 2015 hat er nun auch bereits sein zweites Buch veröffentlicht. „Das LIV Prinzip – Mit Achtsamkeit zur ganzheitlichen Lebensentfaltung“. Die altbekannte „Work Life Balance“ ist Geschichte, davon ist der Autor überzeugt. Es sei wichtig, dass wir Beruf und Privatleben nicht mehr trennten, sondern in unsere Berufung kämen und uns ganzheitlich entfalten könnten. Mit vielen spannenden Beispielen erläutert Loetscher, wie jeder seinen Weg finden kann, mit seiner Berufung ein erfülltes Leben zu führen, das zu persönlichem Glück, Erfolg und Zufriedenheit führt.

Weitere Informationen:

Pirmin Loetscher gibt Einzelcoachings und Seminare zu spirituellen Themen in der Schweiz und demnächst in Österreich.

Sabine Giger ist Verlegerin des erfolgreichen Schweizer Giger Verlags. Sie entdeckte u.a. das Medium Pascal Voggenhuber, der inzwischen mehrfacher Bestsellerautor ist. Über Pirmin Loetscher sagt sie: „Er hat als Autor und auch als Coach und Seminarleiter eine große Zukunft vor sich. Er coacht Menschen mit großem Einfühlungsvermögen und viel Intuition.“

www.pirminloetscher.com • www.gigerverlag.ch

Buchtipps:

Pirmin Loetscher
Das LIV-Prinzip
Mit Achtsamkeit zur ganzheitlichen Lebensentfaltung

200 Seiten, € 32,00
ISBN 978-3-805958-51-5

Pirmin Loetscher
Annehmen und Loslassen
Mit innerer Balance zu einem erfüllten Leben

200 Seiten, € 32,00
ISBN 978-3-905958-50-8

beide **Giger Verlag**



Lötschers Buch auf Anhieb top

NIDWALDEN red. Der Hergiswiler Pirmin Lötscher hat sich vor allem als Mitveranstalter des Blue Balls Festival in Luzern oder des Humorfestivals «Stans lacht» einen Namen in der Kulturszene gemacht. Und 2010 tauchte er in den Schlagzeilen auf, als er mit Ex-Miss-Schweiz Bianca Sissing vor den Traualtar trat. Vor einiger Zeit ist der 37-Jährige auch unter die Buchautoren gegangen. Kürzlich hat er seine neusten Werke «Das LIV-Prinzip» und «Annehmen und Loslassen» veröffentlicht. Letzteres ist in der Schweizer Bestsellerliste sogleich auf Platz 9 eingestiegen. Dem Buch liegt eine längere Krankheit zu Grunde, die den Hergiswiler bereits in jungen Jahren nach dem Sinn des Lebens forschen liess und entscheidend auf sein weiteres Leben abfärbte. Mit einem tiefen Verständnis für die spirituelle Welt beschreibt der Autor in seinem Buch, wie mit ausgeglichener innerer Balance ein erfülltes Leben geführt werden kann.

Prinzip können alle anwenden

Zum «LIV-Prinzip» (abgeleitet von «Life Inspired Values» – zu Deutsch: Leben, Inspiration und Werte) schreibt Lötscher selbst: «Work-Life-Balance ist Geschichte. Die Zeit ist reif, dass wir uns nicht mehr über unseren Beruf, sondern umgekehrt den Beruf über uns selbst definieren.» Das Prinzip könne von jedem angewendet werden, ob Hausfrau, Student, Selbstständiger, Arbeitnehmer oder Manager. Lötscher vermittelt seine Grundprinzipien auch über Firmencoachings, Seminare und Vorträge.

HINWEIS

«Das LIV-Prinzip» (187 Seiten) und «Annehmen und Loslassen» (192 Seiten) von Pirmin Lötscher, Giger Verlag GmbH, Altendorf am Zürichsee, im Handel erhältlich. ISBN 978-3-905958-51-5 und 978-3-905958-50-8. Weitere Infos: www.pirminloetscher.com

Die «Arche Noah» begeisterte

ENNETBÜRGEN Für Emil Wallimann war es das 25. Jahreskonzert mit der Musikgesellschaft. Deshalb gab es einen Blick zurück, aber auch einen in die Zukunft.

KURT LIEMBD
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

«Back To The Future» (Zurück in die Zukunft) heisst einer der Titel des Jahreskonzertes, das am Wochenende in der MZA Ennetbürgen dreimal vor vollen Rängen über die Bühne ging. Der Musiktitel passte gut zum genussreichen Konzert, denn die Programmauswahl zeigte eindrücklich, wie sich die frühere Dorfmusik der 3. Stärkeklasse zu einem Blasorchester der 1. Stärkeklasse gewandelt hat. Dies ist zweifellos ein riesiges Verdienst von Emil Wallimann, aber auch eines vorbildlichen Umfeldes der Musikschule, das erlaubt, dass die Ennetbürger Jugend optimal gefördert wird. Und das seit mindestens 25 Jahren. Das Resultat zeigt sich nicht nur an der Vielzahl von Ennetbürger Musikschülern, die an Wettbewerben wie jenem von Rotary regelmässig Preise gewinnen, sondern auch an einer Dorfmusik, die blüht und prosperiert wie selten in einem Dorf vergleichbarer Grösse.

Grosse Auftritte stehen bevor

Zurück zu «Back To The Future»: Auch wenn die Filmmusik dieses US-Science-Fiction-Films nicht primär für Blasmusik geschaffen wurde, gelang dem Dirigenten eine packende und klangschöne Interpretation. Was auch zeigt, dass Wallimann ein Flair für alle Altersgruppen hat, sei es im Publikum wie auch innerhalb des Orchesters, das aus mehrheitlich jüngeren Mitgliedern



Die Musikgesellschaft Ennetbürgen mit ihrem Dirigenten Emil Wallimann brillierte am Jahreskonzert.
Bild Kurt Liembd

besteht. Zeitmaschinen wie im Film gab es zwar nicht, dafür einen Blick in die Zukunft. Wie Präsidentin Kaja Dur- rer bekannt gab, wird die Ennetbürger Musik 2016 am Eidgenössischen Musikfest in Montreux teilnehmen, ein Jahr später steht ein Auftritt im Kultur- und Kongresszentrum Luzern auf dem Programm.

Glanzstücke auf hohem Niveau

Eröffnet wurde das Konzert mit «Dancing And Drumming», einem fulminanten Stück aus dem 16. Jahrhundert. Wie das Blasorchester ein solches Werk meisterte, das technisch weit unter seinem Niveau liegt, hatte seinen speziellen

Reiz. Schon weit schwieriger erwies sich «Golden Year» von Alfred Reed mit dem prächtigen Maestoso zu Beginn, aber auch mit dem eindrücklichen Finale, das grandios gelang. Vom jungen Schweizer Komponisten Mario Bürki, der mit 37 Jahren bereits zu den ganz grossen Blasmusikkomponisten dieser Welt zählt, erklang «Napoléon III». Für die Akteure aus Ennetbürgen war Bürkis Vision, das Alte mit dem Neuen zu vermischen, eine gewaltige technische Herausforderung. Das Resultat war eine eindrückliche Interpretation, gespickt mit Fragmenten aus der «Marseillaise» und «Tschaikowsky 1812». Das hohe Niveau setzte sich fort mit dem belgi-

schen Komponisten Bert Appermont, der in «Arche Noah» in vier durchgängigen Sätzen die Flucht vor der Flut und den Bau der Arche Noah vertonte. Das Resultat war ein Glanzstück für symphonische Blasmusik, das beim Publikum unter die Haut ging und dem Orchester minutenlangen Applaus bescherte. Dass die Ennetbürger während 25 Jahren unter Emil Wallimann packender Blasmusik nie abgeneigt waren, bewiesen sie mit dem «Obwaldner Bataillonsmarsch» aus der Feder von Wallimann selbst. «Mein Marsch-Einstandswerk», so der Komponist, wurde von den Ennetbürgern vor 25 Jahren erstmals gespielt.

Vor dem Dom gelang ein spektakuläres Selbstbildnis

KÄGISWIL 10 000 Kilometer weniger als im Vorjahr flog die Segelfluggruppe Obwalden 2014. Wenig Neues gibt es zur Zukunft des Flugplatzes.

«Das Wetter 2014 war leider nicht der Hammer», erklärte Obmann Peter Steinmann in seinem Jahresbericht an der GV vom Samstag im Gasthaus Adler in Kägiswil vor 25 Aktivmitgliedern und einigen Gästen.

Dass die durchgezogene Wetterbilanz 2014 Auswirkungen auf den Flugbetrieb hatte, zeigte Cheffluglehrer Thomas Bächler auf. «Rund 20 000 Kilometer haben unsere Segelflugzeuge zurückgelegt», berichtete er. «Das sind etwa 10 000 Kilometer weniger als im Vorjahr.» An den 81 Tagen Flugbetrieb absolvierten die Piloten insgesamt 750 Flugstunden (Vorjahr 898). Den längsten Streckenflug verzeichnete Thomas Wilhelm mit 643 Kilometern. Die grösste Überhöhung schaffte Daniel Hemmeler um 5506 Meter auf eine absolute Höhe von 6948 m ü. M. Im nationalen Segelflugwettbewerb klassierte sich Daniel Baumli im 18. Rang als Bester der Segelfluggruppe Obwalden.

6000 Kilometer an drei Tagen

Wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird das Pfingstwochenende 2014. Allein von Samstag bis Montag flogen die «Kägiswiler» Piloten zusammen nämlich 6000 Kilometer der gesamten



Guido Müller von der Segelfluggruppe Obwalden am Pfingst- samstag 2014 vor dem 4545 Meter hohen Dom im Wallis.
PD/Guido Müller

Jahresleistung 2014 von rund 20 000 Kilometern. Ein besonderes Souvenir brachte der 57-jährige Sarner Segelflieger Guido Müller am Pfingstsamstag nach Hause. «Ich flog von Kägiswil über

Sörenberg, Hohgant, Niederhorn, Niesen, Sanetschpass ins Wallis, dann das Wallis hoch zum Pizzo Rotondo, das Wallis runter nach Visp und ins Mattertal und dann wieder nach Kägiswil

zurück», berichtete der Lehrer des Kollegiums Stans. Mit dem Dom (4545 m ü. M.) im Hintergrund, gelang Müller auf rund 4300 Metern Höhe vor Zermatt ein einzigartiges «Selfie», ausserhalb der

Kabinenhaube aufgenommen. Er gewann damit im Januar einen Selfie-Wettbewerb in «20 Minuten online», und das Bild war auch an der Werkschau «Photo 15» in Zürich zu sehen.

Wie weiter mit Kägiswil?

Nicht viel Neues gab es über die Zukunft des Flugplatzes zu berichten. «Die Task-Force unter der Leitung unseres Ehrenmitgliedes Ruedi Waser macht schöne Fortschritte, dem Vernehmen nach ziehen alle am gleichen Strick», so Peter Steinmann. «Wir hoffen, dass der Eintrag in den Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) des Bundesamtes für Zivilluftfahrt als erster grosser Meilenstein Ende 2015 Tatsache wird.» Weiter gab Steinmann bekannt, dass der Bericht der Schweizerischen Unfalluntersuchungsstelle zum Absturz eines gruppeneigenen Segelflugzeuges vom 3. August 2013 demnächst veröffentlicht werden soll.

Die ordentlichen Traktanden

Einstimmig genehmigte die GV alle Jahresberichte sowie die Jahresrechnung. Für eine Amtsdauer von zwei Jahren wurden Obmann Peter Steinmann, Vizeobmann und Bauleiter Herbert Eugster, Cheffluglehrer Thomas Bächler, Aktuarin Stefanie Haultle sowie Beisitzer Guido Müller bestätigt.

Fünf neue Mitglieder konnten definitiv aufgenommen werden. Damit besteht die SGOW derzeit aus 56 Aktivmitgliedern, 10 Ehrenmitgliedern, 12 Freimitgliedern und 109 Gönnern.

ROBERT HESS
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mw); Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter; Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Samen; Christoph Riebli (cr); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreaszraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik

Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Jérôme Martinu (jm, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Leiterin Newsdesk: André Getzmann (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kã, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mila, Ausland); Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoe); Stadt/Region: Robert Knobel (rk); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (lus); Sport/Journal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans

Graber (nag); Apero/Agenda: Regina Grüter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltennieder, Lesemarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon

041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Samen. **Redaktion:** Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch.

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12,

6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 432.–/6 Monate Fr. 224.–; 12 Monate nur E-Paper Fr. 258.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie gesteuerte Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.



Kontakt und Infos über:

GIGER VERLAG
Bücher die Bewegen
Frau Sabine Giger
Bubental 51
CH-8852 Altendorf
Telefon 055 442 68 48
Mobile 078 801 23 58
www.gigerverlag.ch

Neue Talkreihe »Giger Live Talk« mit Bestsellerautor Pirmin Loetscher und prominentem Gast

Bestsellerautor, Coach und Achtsamkeitstrainer Pirmin Loetscher stellt sich im Gespräch, zusammen mit einem prominenten Gast, den gesellschaftlichen Themen, die er in seinen Büchern thematisiert, u.a. mit Achtsamkeit, seine Passion und seine Berufung zu leben, die richtige Balance zwischen Familie und Beruf finden uva. Dabei sollen auch die Seiten des prominenten Gastes zum Ausdruck kommen, welche man bis anhin in der Öffentlichkeit von ihm noch nicht so erfahren hat.

Die Talks möchten die Zuhörer zu einem bewussteren Leben inspirieren und ihnen Mut machen, ihrer Passion und Berufung zu folgen. *Moderiert werden die Talks von u.a. Andy Wolf*

ERSTER LIVE-TALK

Pirmin Loetscher inspiriert von Sandra Studer

Fernsehmoderatorin

Donnerstag, 3. März 2016, 19.30 Uhr
Wo: Grand Casino Luzern,
Haldenstrasse 6, 6002 Luzern



INNERE BALANCE TROTZ RASTLOSER ZEIT

Wie können wir in unserer schnelllebigen Zeit unsere Balance finden und unserem Beruf, Familie und Freunden so gerecht werden, dass wir ein zufriedeneres und glückliches Leben führen können? Und wie finden wir dabei zu uns selbst? Dazu braucht es vor allem innere Balance und Ausgeglichenheit. Zufriedenheit und Entschleunigung als Weg aus Überlastung, Frustration und Stress. Und wie gelingt es Sandra Studer und Pirmin Loetscher, Familie, Beruf und der Öffentlichkeit gerecht zu werden und dabei die innere Balance zu halten?

Moderation: Andy Wolf

Veranstalter: Giger Verlag GmbH



SABINE GIGER

Verlegerin Sabine Giger, geborene Münchnerin war 10 Jahre Redakteurin beim Bayerischen Fernsehen München. In der Schweiz war sie 6 Jahre als freie Journalistin tätig. Vor 10 Jahren gründete sie die Giger Verlag und Event GmbH. Im Verlag sind seitdem viele Bestseller von prominenten Persönlichkeiten erschienen, u.a. von Gilbert Gress, Bo Katzman, Alain Sutter, Oesch's die Dritten, Dr. Jane Goodall, Chris von Rohr, Brigitte Balzarini, Pascal Voggenhuber und Pirmin Loetscher uva. Mit dem Verlagslabel »Bewusster Leben« ist der Giger Verlag zudem der erfolgreichste Verlag auf diesem Segment in der Schweiz.

www.gigerverlag.ch

GIGER
Bücher, die bewegen



PIRMIN LOETSCHER

Bestsellerautor und Coach Pirmin Loetscher wurde 1978 in Luzern geboren und lebt heute im Kanton Nidwalden der Schweiz. Er arbeitet seit vielen Jahren selbstständig als Kultur- und Eventmanager für große nationale Musik-, Kultur- und Businessseventprojekte. Im Jahr 2002 hat ihn eine längere Krankheit zum Autogen- und Mental-Training geführt. Er absolvierte dazu einige Ausbildungen. Seitdem arbeitet er auch als erfolgreicher Personal- und Businesscoach. Im Herbst 2014 gründete er seine Firma »Life Inspired Values AG«, die mit Seminaren und Vorträgen in Firmen vertreten ist. Im März 2015 erschienen seine Bücher »Annehmen und Loslassen« und »Das LIV Prinzip« im Giger Verlag.

www.lifeinspiredvalues.com

www.pirminloetscher.com



LIFE INSPIRED
VALUES



ANDY WOLF

Andy Wolf ist Inhaber der Andy Wolf Moderation & Medien Agentur. Er war über Jahrzehnte bei Radio Pilatus die bekannteste Radiostimme der Zentralschweiz und machte sich einen Namen als Sport- und Unterhaltungsmoderator vieler renommierter Veranstaltungen in der gesamten Deutschschweiz. Als Initiant von B. Candy, einem Zentralschweizer Kreativwirtschafts-Netzwerk, realisiert er zahlreiche Social Networking-Events mit bekannten Größen der Wirtschaft. Andy Wolf ist für sein Herzblut für den Fussball und die Stadt Luzern, seiner Fähigkeit, Menschen zu vernetzen und für seine humorvolle, wortgewandte und spontane Persönlichkeit bekannt und beliebt.

www.andywolf.ch



B.CANDY
LIVE-CONCEPT

